

General-Anzeiger



Halbesches Tageblatt.

Halbesche Neuere Nachrichten.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei in's Land. Durch die Post unter Nr. 2536 Mitt. 1.50 pro Quart. evtl. Postgebühren. Preis pro 5 Hg. 1.00. Halbesche Nr. 10; auswärtige Abnehmer 20 Hg. Posten 10 Hg. Bei Mißverständnissen haben Haupt-Expeditoren:

Wohlfahrt Nr. 16 (Eingang Poststraße).
Halle in Halle a. S.
Wohlfahrt Nr. 10 (Eingang Poststraße, Kreuzg. B. 4-5 über Kamin).
Für Adressen unterlegen Schriftliche Bestätigung.

Weggen nehmen keine Sammlungen entgegen. Erscheint täglich Montag bis 5-6 Uhr.

Druck und Verlag von H. Augustin in Halle a. S.
— Redaktions-Büro. —

für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Die Philippinen.

Halle, 3. Mai.

Die Annahme, daß ein Zusammenstoß zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten wohl zuerst mit bei den Philippinen erfolgen werde, hat sich, wie die im gestrigen Telegrammteil enthaltenen Nachrichten über das in den Gewässern des Indischen Archipels begangene, als richtig bestätigt. In ersöhnter Weise wendet sich daher jetzt das Interesse dieser Inselgruppe zu.

Durch das japanische Meer von Asien getrieben, wurde diese im Jahre 1521 von Magelhaens entdeckt und nach Philipp II. von Spanien benannt. Die Hauptinsel Luzon, die nördlichste, ist beinahe so groß wie England; die eingeatmete Bevölkerung gehört der malayischen Rasse an. Das feuchtheiße Klima hat schon manchen Opfer unter den Europäern gefordert, obgleich es gegenüber der auf den ganz äquatorialen Sundainseln herrschenden Temperatur immerhin gemäßigter erscheint. Die Fruchtbarkeit des Bodens, namentlich an Gewürzen, ist erlauchtlich.

Seit die spanische Flagge auf den Philippinen weht, sind deren politische Zustände keineswegs befruchtigende gewesen. Man tyrannisierte die Eingeborenen und schritt zu Mord und Gewaltthat, um den unauflöslichen Ansehen im Reine zu erheben, was allerdings nicht immer gelang. So stellt sich denn die Geschichte der Inselgruppe, namentlich in den letzten Jahrzehnten dar als eine Kette von Missethäten. Als besonders fassentlich und grausam zeigte sich die bei Anfängen die spanische Geißelheit. Es darf wohl behauptet werden, daß die spanische Gouverneure mit wenigen Ausnahmen geistliche Werkzeuge in der Hand des Klerus waren. Der eine Politik der Mißde einschlug, konnte sicher sein, binnen Kurzem nach Spanien zurückgeführt zu werden. Nach Niederwerfung des letzten Aufstandes im vorigen Semester wurde von graulichen, über die gestagneten Empfinden verhängten Strafen bestraft. U. a. spielten mittelalterliche Folterwerkzeuge eine Rolle. Während man sich hofen glaubte hatte, daß Japan die Aufständigen begünstigte, verhängte man plötzlich die Vereinigten Staaten und erzwang auf die besiegte Art von den Eingeborenen Aufstehen, wonach die Union den Aufstand durch Geld und Waffen unterstützt habe.

Bei Gelegenheit des Besuchs des ehemaligen japanischen Ministerpräsidenten Marquis Ito am kaiserlichen Hoflager in San Sebastian regte die spanische Presse unter Einwirkung auf die Regierung hamaais seitens der Union die Entschlossenheit eines japanisch-japanischen Bündnisses an. Allein die amtlichen Kreise des „orientalischen England“ blieben diesem Verlangen gegenüber ziemlich kühl. Die Vereinigten Staaten dürfen also auch jetzt, wo ihr pacifisches Gesandener auf Luzon Truppen zu landen sich anseht, von Japan am wenigsten Einpruch zu befürchten haben. Wohl aber steht Spanien bei Gefahr eines Aufstandes der Ein, geborenen Bevölkerung, der an Erbitterung und Ausmaß auf Erfolg alle früheren übertraif. Nachdem die Seefracht bei den Philippinen für die Amerikaner günstig ausgefallen, kann allerdings ein Strafgericht über die dort befindlichen Spanier herabbesenden, wie es die Schuld so langer Jahre verdient hat.

In Manila, der Hauptstadt der Philippinen, auf der Insel Luzon, ist eine nicht unbedeutliche Zahl deutscher Großhandelshäuser und

fabriken etabliert. Es erfordern deshalb dringens geboten, zum Schutz des Lebens und der Interessen der Deutschen Vorsorge zu treffen, was durch Entsendung eines zum offizialistischen Kreuzgeschwader gehörigen Kriegsschiffes geschehen ist.

Erwähnt sei noch, daß die Inselgruppe der Philippinen aus mehr als 1000 größeren und kleineren Inseln, darunter Luzon, Mindanao, Samar, Negros, Palawan, Mindoro, Iloilo, Bohol, Sulu, Panai, Masbate besteht und einen Flächenraum von über 5000 Quadratkilometern umfaßt. Die Einwohnerzahl, ist nach einer Zählung vom 31. Dezember 1887 auf circa 6 Millionen geschätzt.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Der Reichstag hat heute die internationale Sanitätskonvention in erster und zweiter Lesung und die Gelebenshilfe, betreffend die Naturalleistungen für das Meer und die Abänderung der Konfessionsordnung, sowie den vom Abg. Baedem (St.) beantragten Gesetzentwurf über die Ermäßigung des Zoll auf Rohstoffe in dritter Lesung angenommen.

Bei den darauf folgenden Beschlüssen wurde die Wahl des Abg. Reichmuth (Reichsp.) und diejenige des Abg. Metz (natl.) für unzulässig, diejenige des Abg. Schulz-Berlin (frei. Volksp.) dagegen für gültig erklärt.

Esam ging das Haus zur zweiten Lesung der Gelebenshilfe, betreffend die Abänderung der Strafprozessordnung, der Strafprozessordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes über. Die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz wird unter Wahrung aller Abänderungsanträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Hinsichtlich der Strafprozessordnung liegt eine beträchtliche Anzahl Abänderungsanträge vor. U. a. § 143, welcher unter gewissen Bedingungen die Rechtskonsultanten als Berater vor Gericht zuläßt.

Abg. Wech (frei. V.) beantragt, dieselben Paragraphen, wie folgt, zu fassen: „Das Gericht kann Parteien, Bevollmächtigte und Beistände, denen die Fähigkeit zum geeigneten Vortrag mangelt, den weiteren Vortrag unterliegen. Das Gericht kann Bevollmächtigte und Beistände, welche das mündliche Verfahren vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen. Gegen diese Anordnung, welche durch Beschluß zu Protokoll niederzulegen ist, greift das Rechtsmittel der Beschwerde Platz. Der letzte Satz ist in der Regierungsvorlage nicht enthalten.“

Abg. Tenezer (frei. Volksp.) betont, Herr Wech habe den Antrag nur für seine Person eingeklagt. Lieben den Paragraphen sei in der Kommission schon so viel verhandelt worden, daß jede weitere Erörterung und Abänderung unnötig sei.

Ein Antrag Schmidt-Warburg (St.) will dem Paragraphen folgenden Zusatz geben: „Die Anordnung bezüglich der Zulassung der Rechtskonsultanten seiens der Justizverwaltung soll nur dann getroffen werden, wenn wegen Mangels einer genügenden Anzahl von Rechtskonsultanten an dem Orte des Gerichts ein Bedürfnis hierzu vorliegt.“

Ein Unterantrag Gamp will in diesem Antrag das Wort „nur“ streichen.

Abg. v. Diemowitsch (Reichsp.) beantragt, es bei dem jetzigen Zustande zu belassen, wonach die Zulassung in das Verfahren des betreffenden Gerichts und Richters gestellt wird.

Abg. Stephan (St.) ist der Ansicht, es genüge, wenn es bei dem jetzigen Zustande bleibe, da die einzelnen Mitglieder am besten über die Zulassung entscheiden könnten.

Die Abg. Schmidt-Warburg (St.) und Gamp (Reichsp.) befrworten ihre Anträge.

Staatssekretär Niederberg bittet die Anträge abzulehnen. Diese Frage sei bereits in der Kommission eingehend betrachtet worden. Die Verwaltungsverwaltung werde ihre Zustimmung in gewöhnlicher unparteilicher Weise aussprechen.

Er zuckte zusammen und schweig, den Blick zur Erde gerichtet.

„Nun?“ fragte sie ungeduldig.

„Ich habe alles verloren.“

„Das dachte ich mir!“ murmelte sie. „Unrecht Gut geschieht nicht!“

„Du hast recht!“ erwiderte er feindselig und mit zerknirschter Miene. „Ich habe eine große Schicksalstrübsung erlitten. Aber nicht du, wir Spieler verlieren allmählich jeden moralischen Halt; wir besitzen zuletzt nur noch so viel Ehrgefühl, daß wir unsere Spielstühle abgeben, und als Dardan mich wegen der lumpigen 5000 Hflr. so hart bedrängte, resolvirte mein Stolz dagegen. Ich dachte nur das Eine, wie ich ihn bezagen sollte. Zu meinem und Eurem Unglück gerieth mir keine Summe unter die Hände, und ich warf sie meinem Feindiger hin.“

„Wie?“ rief Severn erleidend. „Sie war nicht Euer?“

Das — das wußte ich nicht. Hebräisch — ich dachte in dem Augenblick an nichts. Ich war ganz von Sinnen. Und dann glaubte ich, mit dem Geld, das mir blieb, würde ich sicher

Nach einer weiteren Debatte werden sämtliche Anträge abgelehnt und die Kommissionsberatung der Paragraphen aufrecht erhalten.

Nächste Sitzung Dienstag: Fortsetzung der heutigen Verhandlung; Petitionen; Nachtgesetz.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Mai. (Gehobensicht.) Der Kaiser wohnte heute Morgen bei der Besichtigung des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des lehr-Anfanterie-Bataillons auf dem Westberge bei und nahm militärische Manövern, darunter die des Generalobersten Grafen von Waldersee, entgegen. Später besichtigte er die vorläufige neue Ausbuchtung der Potsdamer Garnisonstraße. Das Frühstück nahm der Kaiser beim Offizierskafers des 1. Garde-Regiments zu Fuß ein. Heute Abend mußte der Monarch einem Gelmsche beim hiesigen kaiserlichen Hofpater Grafen von Othen-Saden bei.

— (Die letzte Sitzung des Reichstages) nach Vereinbarung mit der Regierung findet am Donnerstag statt. Der feindliche Schlag des Reichstages erfolgt durch den Kaiser im letzten Saal des Schloßes am Freitag Nachmittag. Für Freitag Nachmittag sind die Abgeordneten vom Kaiser zum Diner geladen. Erlobigt folgt noch werden: Nachtragssitzung zur Militärverfassung, Zulassung, Reklamations, Beschaffenheit und eine sozialdemokratische Interpellation wegen zu hoher Getreidepreise, welche am Donnerstag zur Verhandlung kommt. Am Donnerstag Abend findet die letzte parlamentarische Unterredung mit dem kaiserlichen Hofpater statt.

— (Ueber Aufhebung in Deutsch-Ostafrika) entnehmen wir einen Bericht über die Ergebnisse der Verhandlungen des Generalkonferenz Dr. Robert Koch in Deutsch-Ostafrika, der im „Kol.-Bl.“ veröffentlicht wird, folgende Schlüsse: Aus allen diesen Befragungen habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß das Hamabargebirge in der Höhe von 1200 m und darüber für die Befriedung durch Europäer in gesundheitlicher Beziehung vorzüglich geeignet ist. Auch wegen der klimatischen Verhältnisse ist es ein sehr gutes Land. Man nimmt an, daß in einem hoch und noch ganz unentwickelten Gebirge Generalkonferenz die Malaria einen milderen Verlauf nehmen, sehr hartnäckige Fälle leicht geheilt werden, Recidive nicht erfolgen; lieber ist dies nicht der Fall. Meine Untersuchungen über Malaria in Westafrika haben gezeigt, daß sich die Malaria im Hochgebirge in Bezug auf ihren Charakter nicht im Mindesten ändert, die Malaria findet ebenfalls in der Höhe und können im Gebirge ebenso häufig werden wie dort; Recidive sind im Hochgebirge immer grade so häufig wie in der Ebene, auch die Recidive gehen im Gebirge nicht seltener vor als in der Höhe. Die Malaria im Hochgebirge ist als demnach keinen Verlust, ein Sanatorium im Hochgebirge zu betreiben. Wenn die Befriedung des Gebirges unter den jetzigen Verhältnissen gelingen soll, dann müssen allerdings noch gewisse Bedingungen erfüllt werden. Vor allen Dingen müssen die Einwohner der im Gebirge befindeten werden, daß sie weder beim notwendigen Aufenthalt an der Höhe, noch auf dem Wege zum Gebirge mit Malaria infiziert werden. Das dies möglich ist, beweist meine eigene Expedition. Bei derselben befanden sich vier Europäer, und nur einer erkrankte, aber auch dieser höchst harmlos und in einem Reiz und nicht an früherer Malaria. Kurz vorher und gleich nachher waren dagegen fünf Expeditionen demselben Weg gegangen und sämtlich erkrankten. Dieser Unterschied im Verhalten der Europäer ist ohne Zweifel auf die Befriedung zurückzuführen, denn man weiß, daß die Malaria im Hochgebirge nicht ansteckend ist, sondern nur durch die Befriedung übermittelbar ist. Wenn Aufhebung nach gibt es in Westafrika.

gewinnen und Euch noch am selben Abend die Summe wiederbringen. Leider, leider habe ich nicht geträumt, das Unglück verlorste mich. Mit dem Rest wandte ich mich hierher, ich war überzeugt, daß das Glück nicht gänzlich verlassen konnte. Wenn ich gewonnen hätte, wäre ich sofort wieder abgereist und hätte Euch alles wieder erlattet, ja mehr als das, ich es doch mein einziger Wunsch, Euch reich und glücklich zu machen.“

„Das begehrten wir nicht von Dir“, verlegte sie in eisigem Ton. „Wir verlangten nur, daß Du uns die Ehre liehest, und die dich Du uns geruch.“

„Ach, verzeh, mein theures Kind!“ murmelte Severn zerknirsch. „Bereich!“ Sie liehe dich democh, dich und Alice. Aber siehst Du, meine unglückliche Leidenschaft!“

Er wollte fortfahren, doch sie schnitt ihm kurz das Wort ab. „Lass es sein, Vater!“ sagte sie ungeduldig. „Ich bin übrigens nicht hierher gekommen, um Dir Vorwürfe zu machen. Darauf habe ich längst verzichtet, weil es doch nutzlos ist. Ich hätte auch nicht die Zeit dazu. Also, es bleibt Dir nichts, gar nichts?“ So muß ich mir allein zu helfen suchen. Willst Du mir den Weg nach den Spielplätzen zeigen?“

„Es ist der einzige Dienst, den ich von Dir verlange.“

„Was willst Du dort thun?“ fragte er, sich schwerfällig erhebend und sie erlattet ansehend.

„Ich will spielen!“

„Du! Du!“ — Er starrte sie sprachlos an.

„Ja, ich!“ wiederholte sie feil. „Ich will versuchen, die Ehre meines Vaters zu retten, ihn vor der Schande zu bewahren und das Geld zurückzugeben.“

„Sie lieh den Kopf sinken; ein Gesicht unendlicher Bitterkeit überlief sie plötzlich, als sie daran dachte, wie sehr sie das Spiel verabschiedete und doch ein mürbtes Geschick sie nun zwang, ihre Zukunft zu demselben zu nehmen.“

„Und Du setzt Deine Hoffnung auch auf das Spiel?“ fragte Severn lebhaft. „Vielleicht hast Du recht. Doch was willst Du einlegen? Wie viel hast Du bei Dir?“

Wenn Frauen lieben.

Frei nach dem Französischen von W. Walter.

(Fortsetzung.) (Anderes verboten.)

„Das ist doch nicht möglich!“ bemerkte der Beamte zweifelnd. „Es sind hier ja so viele Engländer.“

„Vielleicht finde ich einen Bekannten in den Sälen“, erwiderte Luisa mit plötzlicher Geistesgegenwart. „Lassen Sie mich also ein, ich werde sicher jemand finden.“

„Das geht nicht“, verlegte er in einem Ton, der ihr das Blut in die Wangen trieb, war es ihr doch klar, daß der Mann sie für eine Abenteuerin hielt. „Alle, die ein- und ausgehen, müssen hier vorüber. Wenn Sie einen Bekannten unter ihnen sehen, können Sie ihn ja hierher führen.“

Entrüstet wandte ihm Mrs. Leroy den Rücken; hätte sie nicht gefürchtet, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, so würde sie den unverschämten Menschen energisch zurückgewiesen haben; so blieb ihr nichts anderes übrig, als ruhig zu warten, bis ein glücklicher Zufall sie ein bekanntes Gesicht entdecken ließ.

Sie atmete erleichtert auf, als sie nach einigen Minuten zwei Herren bemerkte, die ihr nicht fremd waren, ihre Reisegeschäfte Moore und Windham. Sie kamen aus den Spielplätzen, schienen aber keine besonderes Glück gehabt zu haben, denn der junge Moore sah ziemlich niedergeschlagen aus. Im Vorübergehen erlante er Mrs. Leroy und trat grüßend auf sie zu. Er er jedoch ein Wort darüber kommen, flüsterete sie ihm halblaut zu: „Ich fand meinen Vater nicht im Hotel, ohne Zweifel befindet er sich hier, aber man verweigert mir den Einlaß.“

„Was welchem Grunde?“ fragte Moore erlattet. „Weil ich allein bin und man mich nicht kennt.“

„Wollen Sie mir gefallene, Sie hereinzuführen?“ erwiderte Moore, ihr galant den Arm bietend.

Als sie den ersten Saal, eine Art Vorzimmer, betraten, erblickte Luisa ihren Vater, der mißmuthig in einem Winkel soh und auf jemand zu warten schien. Bei dem Anblick seiner Tochter

prollte er zurück und fuhr dann entsetzt vom Sessel empor. Mrs. Leroy verabschiedete sich dankend von ihrem Begleiter, der sich discret zurückzog, und trat dann mit bleicher, aber entschlossener Miene auf Severn zu. „Ich muß dich sofort sprechen“, sagte sie kalt, aber nicht im Hotel, sondern gleich hier. Du kennst alle Winkel des Hauses, führe mich an einen Ort, wo wir ungestört sein können.“

„Zitternd und sich ihrem Willen fügend, schritt er schweigend voraus, dem Wohnzimmer zu, das um diese Stunde ganz verödet war. Sie sah auf einen Sessel neben dem Kamin niederlassend, den Kopf in die Hände stützend, wartete er auf das, was Luisa ihm zu sagen hatte.“

Sie hatte sich nicht geküßt; bloß und erregt stand sie ihm gegenüber, mit heißen Blick und nervös zuckender Lippe. „Hast Du gewonnen oder verloren?“ fragte sie heftig. „Wieviel bleibt Dir übrig? Was kommt Du uns zurückgeben?“

Er zuckte zusammen und schweig, den Blick zur Erde gerichtet.

„Nun?“ fragte sie ungeduldig.

„Ich habe alles verloren.“

„Das dachte ich mir!“ murmelte sie. „Unrecht Gut geschieht nicht!“

„Du hast recht!“ erwiderte er feindselig und mit zerknirschter Miene. „Ich habe eine große Schicksalstrübsung erlitten. Aber nicht du, wir Spieler verlieren allmählich jeden moralischen Halt; wir besitzen zuletzt nur noch so viel Ehrgefühl, daß wir unsere Spielstühle abgeben, und als Dardan mich wegen der lumpigen 5000 Hflr. so hart bedrängte, resolvirte mein Stolz dagegen. Ich dachte nur das Eine, wie ich ihn bezagen sollte. Zu meinem und Eurem Unglück gerieth mir keine Summe unter die Hände, und ich warf sie meinem Feindiger hin.“

„Wie?“ rief Severn erleidend. „Sie war nicht Euer?“

Das — das wußte ich nicht. Hebräisch — ich dachte in dem Augenblick an nichts. Ich war ganz von Sinnen. Und dann glaubte ich, mit dem Geld, das mir blieb, würde ich sicher

ig.
S. W.
29.
complett
stänbe.
nige-
Otto
nd und
stiffers
bedeken,
sind gute
Preis-
d dieser
ren,
im bis
ke.
st!
Preis
in unter
st.

Zukunft, an welcher sich eine rege Förderung zeigt. Der Stadtverordnete Richter, welcher als Obmann am Ausschuss für den Antrag des spanisch-amerikanischen Krieges die Oberleitung führt, ist demnächst in den Ruhestand getreten und der Herr Dr. ...

Von der Stadtbahn. Die Stadtbahn leitete im Jahre 1897 1414930 Wagenfahrten, wovon 129990 km auf die Strecken außerhalb der Stadtgrenzen (Wieschenfeld—Zoo) entfielen. Die Fahrgeld-Einnahme betrug 374983 Mk., auf demselben Gebiete und 35202 Mk. außerhalb des Stadtgebietes. Nach dem mit der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage werden die Bahnleistungen im Verhältnisse von 2515,44 Mk. an die Stadtbahn. — Ferner Nachmittag erfolgte im Gegenwart von Kommissarien der Königl. Regierung zu Merseburg, der hiesigen Königl. Eisenbahn-Direction, der Kaiserl. Ober-Polizei-Direction und der Königl. Polizei-Verwaltung die polizeiliche Abnahme der nach dem neuen Eisenbahn-Gesetze zu bewilligenden Besondere Bestimmungen. ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Verurtheilt. In dem Strafverfahren gegen den Arbeiter ...

Telegramme und letzte Nachrichten. Wien, 3. Mai. (Hirsch's Bur.) Die „Neue freie Presse“ meldet aus Petersburg, unter dem Jubel der neuen Kaiserin ...

Paris, 3. Mai. (Telegr. des V. T.) In der Nähe von ...

Spanien und Nordamerika. Paris, 3. Mai. (Hirsch's Bur.) Aus New York wird hierher ...

Madrid, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Das Gerücht von der Demission ...

Madrid, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Der Ministerpräsident ...

Madrid, 3. Mai. (Hirsch's Bur.) Die Aufregung ist im ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Washington, 3. Mai. (Wolff's Bur.) Es scheint, als ob ...

Hochzeitsgeschenke. unerschöpfliche Auswahl in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen zu mäßigen Preisen. (Umtausch gestattet.) C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Verehrte Hausfrau! Haben Sie schon einmal Dr. Hausmann's ...

welche das größte am hiesigen Platze bestehende Special-Etablissement für Jackets, Kragen, Costumes, Staub- u. Regenmäntel, Blousen, Knaben- und Mädchen-Confection bietet: Reichste Auswahl in allen Gattungen von einfachsten bis zur hochgehalteneften Art; Garantie für tadellosten Sitz; solideste Stoffe und sauberste Näharbeit; bestverfügbigster Umtausch; feste, anerkannt billigste Preise. Vorzüge, Geschäfts- und Gewandhaus J. Lewin. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Schmeerstraße
Nr. 1

Riesen-Bazar

Rathskeller-
gebäude

empfiehlt von neu aufgenommenen Artikeln:

Kaffee, reiner, unverschäfter, prima, geröstet, wohlgeschmeckt, in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packung vorrätig, $\frac{1}{2}$ Pfund nur 60 Pfg.

Sommenschirme, moderne Regens- und Farben, Nr. 2, 2,25, 2,50, 2,75 p. Stüd.

Reisekörbe in allen Größen. **Jagdkörbe** in allen Größen.

Waschkörbe in allen Größen. **Leiterwagen** in allen Größen.

Vogelbauer-Ständer, schöne Waare, von 3 bis 15 Mark per Stüd.

Vogelbauer von 50 Pfg. bis 12 Mk. per Stüd.

Servirtische von 10 Mk. bis 18 Mk. per Stüd.

Nipptische mit und ohne Porzellanplatte, 3 Mk. per Stüd.

Hocker 3 Mk. per Stüd.

Botaniciertrommeln in allen Größen.

Picknick-Dosen mit vorgezeichneter Filz-Umbildung und Federrücken, Stüd 55 Pfg.

Touristentaschen, Reisekoffer, Umhängetaschen in allen Preisen.

Emaille-Eimer, marmorirt, 28 cm, nur 85 Pfg.

Abwaschwannen, marmorirt, 45 cm oval, 1,50 Mk. per Stüd.

Sämmtliche Emaillewaaren, das Pfund 65 Pfg.

Sämmtliche Glaswaaren vorrätig, **grosse Wassergläser**, 7 Stüd 50 Pfg.

Sämmtliche Bürstenwaaren und **Strassenbesen** von 25 Pfg. bis 2 Mk.

Porzellan- und Steingutwaaren, größte Auswahl,
für Private und Restaurateurs zu besonders billigen Preisen.

Oranienburger prima Kernseife, 16 Pfund 3 Mk., 1 Pfund 20 Pfg.

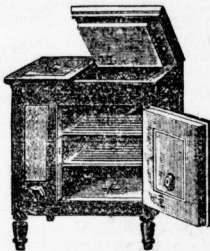
Bindfaden, 3 Knäuel à 100 Gramm, in 2 Stärken vorrätig, 50 Pfg.

Glesskannen in allen erdenklichen Formen und Größen von 10 Pfg. bis 1,50 per Stüd.

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.
Große Auswahl von

Garten- u. Balkonmöbel.



Eigen-Naturholz-Gartenmöbel.

Eisschränke,
bestes Fabrikat, in allen Größen.

Rollschutzwände, Fliegenschränke, Fliegenglocken, Speiseeismaschinen.

Wir empfangen eine halbe Wagenladung

Linoleum

mit kleinen Beschädigungen und Rost.

Dasselbe haben wir im Auftrag der Fabrik

= **billig abzugeben.** =

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Arnold & Troitzsch,

Grosse Ulrichstrasse 1,
am Kleinschmieden.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tall- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobeline, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

HALLE

11 Am Markt 11.

Färberei.

Flora-Bad.

Einem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß das

Herrenbad eröffnet ist.

Die Fertigstellung des kleinen Bades wird seiner Zeit rechtzeitig bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll
H. Barth.

Echte Suppenwürze **MAGGI**

ist soeben wieder eingetroffen bei:
A. Reichardt jun., Burgstr. 69
in Giebichenstein.

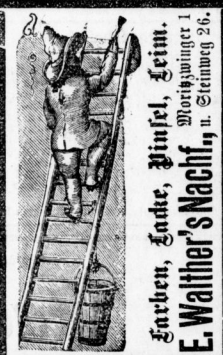
Original - Flaschen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg., Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi verschickt.

Edel goldene **Armreifen**

in den neuesten Modellen.

F. R. Tittel,

Schmeerstraße 3.



Ueber Nacht

produkt die Fußboden-Parde à 30 Pfg., allein zu haben
6 Gr. Ulrichstr. 6. F. A. Patz.

Möbeln jeder Art besorgt billig
Alb. Lange, Schillerstr. 37.

Günstiges Angebot!

Um möglichst schnell damit zu räumen, verkaufe einen größeren Posten farbiger (marineblau, bordeaux, braun, grau, bunt u. f. w.)

baumwollener Kinderstrümpfe

in allen Größen, nur prima Qualitäten, zum größten Theil eigener Fabrikation, zur Hälfte des bisherigen Preises.

Galle a. E. **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstrasse 84.

A. Ebermann.

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Ed. Wolf** gehörigen

Colonialwaaren, Cigarren, Cigarretten, Weine und Spirituosen etc.

werden täglich von Vormittags 9-12 und Nachmittags 3-7 Uhr im bisherigen Geschäftslokale **Zwingerstrasse 11** zu billigen Preisen ausverkauft.

J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Linoleum

sämmtliche Marken.

Wachstuch

Rouleaux,

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.
Muster gratis.

Tapeten

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse

25.

12 Geschäfte.

Gebr. Untermann.

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mk.** u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Paokhofstr. 29.**
 In Halle a. S. bei **Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstrasse 50,** und **A. W. Hartmann, Gr. Ulrichstrasse 51.**